

20 Jahre Laxenburger Kultursommer

Amphitryon

Götterposse von Susanne Wolf

Intendanz: Jürgen Wilke

Amphitryon

Facts & Figures

Gesamtleitung & Intendanz:	Jürgen Wilke
Regie:	Adi Hirschal
Darsteller:	Katharina Dorian, Kurt Hexmann, Adi Hirschal, Christine Jirku, Marika Lichter, Roger Murbach, Silvio Szücs
Bühnenbild:	Fritz Kotrba
Musik:	Peter Uwira
Choreographie:	Ferdinando Chefalo
Assistenz:	Sabine Pribil
Kostüme:	Gerlinde Höglhammer
Garderobe & Maske:	Nelly Nedbal
Administration:	Sylvia Reisinger
Premiere:	27. Juni 2004
Laufzeit:	27. Juni bis 29. August 2004
Spieltage:	Samstag und Sonntag, jeweils um 16.30 Uhr
Kartenpreise:	12 bis 24 Euro
Ermäßigungen:	10 Prozent für Pensionisten, Studenten und Kinder
Ticketbestellungen:	Österreich Ticket (Tel.: 01/96096) NÖ Landesreisebüro (Tel.: 01/533 29 53) ÖGB-Kartenstelle (Tel.: 01/534 44) Kassa Franzensburg (an Spieltagen ab 14.00 Uhr)
Informationen:	Rathaus Laxenburg (Tel.: 02236/711 01) Kassahaus Franzensburg (Tel.: 02236/73640 – Tonband) komoedienspiele@laxenburg.at
Presseinformationen:	leisure communication Kommunikationsagentur Alexander Khaelss-Khaelssberg Tel.: 01/535 48 17 Mobil: 0676/844862 100 Email: khaelssberg@leisurecommunication.at Downloads: www.leisurecommunication.at/laxenburg
Mit Unterstützung von:	Fernwärme Wien, Niederösterreich Kultur, Österreichische Lotterien, Wiener Holding und Wien Energie

Amphitryon

20 Jahre Laxenburger Kultursommer

2004 jährt sich der Laxenburger Kultursommer bereits zum 20. Mal. Den Höhepunkt des Kultursommers bilden die Komödienspiele in der malerischen Franzensburg inmitten des Schlossgartens.

Unter der Intendanz von Theaterdoyen Jürgen Wilke wird von 27. Juni bis 29. August 2004 die Uraufführung der Komödie Amphitryon von Susanne Wolf gezeigt. Frei nach dem Motto "Irrungen und Wirrungen im Himmel und auf Erden" treten die Publikumslieblinge Adi Hirschal und Marika Lichter in der Verwechslungskomödie auf und verleihen der antiken Götterposse die wienerische Färbung. Die Besetzung verspricht quirlige Unterhaltung mit bekannten Melodien, neuen Texten und einem Team erstklassiger Komödianten.

In dem Stück geht es nicht nur um eine nette Verwechslungskomödie, wie sie uns das 19. Jahrhundert so mannigfaltig bietet. In seiner ursprünglichen Version stellt Kleist die Frage nach der Identität in den Mittelpunkt, einmal existentiell und philosophisch im Falle Amphitryon und Jupiter, und burlesk bei Sosias und Merkur. Die Situation plötzlich seines Ichs beraubt zu sein und neben Frau und Vermögen auch die eigene Vergangenheit verloren zu haben, lässt sich bis ins politische Umfeld Kleists im frühen 19. Jahrhundert als durchaus treffendes Bild betrachten.

Jupiter selbst symbolisiert den Machthaber, der die Liebe der Menschen ersehnt, jedoch nur Ehrfurcht erntet. Permanent ist er versucht, sich zu erkennen zu geben, um endlich als er selbst und nicht als Amphitryon geliebt zu werden, weiß aber, dass er damit nur Distanz schaffen würde.

In der antiken Mythologie ist es nichts ungewöhnliches, wenn Gott Mensch wird. Wird das irdische Treiben jedoch unangenehm, kommt der Augenblick, das Geheimnis zu lüften und aus dem Spiel auszusteigen. Wenn die Götter in der Antike menschliche Gestalt annehmen, dann zeigt sich ihr wahrer Charakter. Besonders die männlichen unter ihnen mit ihrem ach so menschlichen Drängen können es nicht lassen, Menschenfrauen nachzusteigen. Besonders von Jupiter werden die tollsten Geschichten überliefert, wenn es darum ging, ans Ziel seines Triebes zu gelangen. Der Gott wird Mensch – nichts Besonderes in einer solchen Welt.

Amphitryon

Uraufführung einer Götterposse von Susanne Wolf

Adi Hirschal schlüpft in diesem Sommer in die Rolle des aberwitzigen, militärbesessenen **Hauptmanns Amphitryon Fritz Schnaderbichl**, wohnhaft in Theben, einem kleinen Vorort von Laxenburg.

Dort schmachtet seine Frau, die hinreißende **Alkmene (Tina Nitsche)** und verzehrt sich vor Sehnsucht, weil ihr Ehemann lieber im Manöver ist, als bei ihr.

Auf die süße **Alkmene** hat der Gott der Götter, der erhabene **Johann Jupiter (Roger Murbach)** ein Auge geworfen.

Mit Hilfe seines persönlichen **PR-Managers Merkur – Doppelrolle mit dem Sosias - (Kurt Hexmann)**, dem **Liebesgott Amor (Silvio Szücs)** und der **Göttin des Gesangs Erato (Christine Jirku)** gelingt es ihm, Alkmene zu erobern.

Sehr zum Kummer und Grant der göttlichen Ehegattin **Juno (Marika Lichter)**, die ihren Mann mit nagender Eifersucht verfolgt.

Aber auch Jupiter selbst durchlebt manche Widrigkeiten. Für sein Liebesabenteuer muss er gänzlich die Gestalt seines Widersachers Amphitryon annehmen.

Zwei Amphitryone verursachen naturgemäß sowohl im Himmel wie auf Erden jede Menge Turbulenzen.

Die Musik und die Kompositionen (Peter Uwira) begleiten alle Wirrnisse, die von der **Regie (Adi Hirschal)** und der augenfälligen **Choreographie (Ferdinando Chefalo)** betreut werden.

Amphitryon

Intendant Jürgen Wilke

Nach seiner Ausbildung an der Schauspielschule des Hamburger Schauspielhauses folgten Engagements im Staatstheater Oldenburg, am Stadttheater Kiel und vier Jahre im Ensemble von Gustaf Gründgens in Düsseldorf sowie an den Münchener Kammerspielen, dem Hamburger Schauspielhaus und der Wiener Josephstadt. Seit seines Debüt mit Susanne von Almassy in "Donna Diana" ist Wilke Burgtheatermitglied und trat unter anderem in "Don Karlos", "Tempelherr" und "Prinz von Homburg" mit Größen wie Paula Wessely, Ewald Basler und Attila Hörbiger auf.

Ebenso trat Wilke bei namhaften Festspielen in Tecklenburg, Herrenhausen, Bad Hersfeld, Kobersdorf und Bregenz auf. 1966 übernahm er seine erste Festspielintendanz bei den Festspielen in Adernach/Rhein gefolgt von der Intendanz der Stockerauer Festspiele zwischen 1971 und 1997 und der Perchtoldsdorfer Sommerspiele von 1981 bis 1996. Seit 1980 intendiert Wilke den Laxenburger Kultursommer, wo bis 1985 selten gespielte Opern und Operetten im Schlosstheater aufgeführt wurden. Seit 1985 hat sich der Laxenburger Kultursommer in der Franzensburg den Komödienspielen verschrieben.

Seit 1989 leitet Wilke den "Grünen Wagen". Das älteste deutschsprachige Tourneetheater seit 1945 wurde 1983 mit Professor Ander als Partner von der Bundesrepublik Deutschland nach Wien verlegt. Seither wurden umfangreiche Tourneen durch Österreich, Deutschland und die Schweiz bestritten, bei denen unter anderem "Der Zerrissene", "Hamlet", "Danton's Tod", "Heinrich IV", "Die Sache Makropolis" und Carl Orff's "Die Kluge" auf dem Spielplan der namhaften Schauspieler standen.

Bis heute zeichnet sich Wilke für über 60 Regien verantwortlich, die vom klassischen Repertoire, über die Komödie bis zum Lustspiel und musikalischen Werken reichen. In Stücken wie "Der Barbier von Sevilla", "Ein Glas Wasser", "Danton's Tod" oder "Hamlet" traten unter seiner Regie unter anderem Gusti Wolf, Ida Krottendorff, Barbara Wussow, Hans Peter Heinzl, Frank Hoffmann, Klausjürgen Wussow und Herwig Seeböck auf.

Für seine Tätigkeit wurde Wilke mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, dem Deutschen Bundesverdienstkreuz erster Klasse, dem silbernen Ehrenzeichen der Stadt Wien und dem Großen Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich ausgezeichnet.